



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
Sitzungsnummer	FuW/032/2014
Datum	Dienstag, den 13.05.2014
Sitzungsbeginn	18:05 Uhr
Sitzungsende	19:30 Uhr
Sitzungsort	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

Anwesend:

vom Gremium

Herr Thomas Heyer	Ausschussvorsitzender	CDU
Frau Christa Lefèvre	Fraktionsvorsitzende	FW
Herr Waldemar Droß	Stadtverordneter	SPD
Herr Karl-Heinz Kinkler	Stadtverordneter	SPD
Herr Waldemar Kleber	Stadtverordneter	SPD
Frau Ingeborg Koster	Stadtverordnete	SPD (i.V.f. Stv. Schäfer)
Herr Klaus Breidsprecher	Stadtverordneter	CDU
Herr Karl Hedderich	Stadtverordneter	CDU
Frau Amber Luitjens-Taylor	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Dr. Heidi Bernauer-Münz	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Herr Dr. Matthias Bürger	Fraktionsvorsitzender	FDP

vom Magistrat

Herr Wolfram Dette	Oberbürgermeister	FDP
--------------------	-------------------	-----

von der Verwaltung

Herr Holger Hartert	Magistratsbüro
Herr Michael Peters	Rechtsamt
Frau Andrea Simon	Kämmerei

Abwesend:

AV H e y e r eröffnete die 32. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit 11 Mitgliedern beschlussfähig ist.

AV H e y e r hieß den Stv. Waldemar Droß, SPD-Fraktion, als Nachrücker des Stv. Rompf herzlich willkommen.

Es bestand Einvernehmen, über die **TOP 11 - 17** (Grundstücksangelegenheiten) „en bloc“ abzustimmen. Stv. K i n k l e r gab bekannt, dass er vorher eine Frage zu **TOP 12** (Grundstücksverkauf Vorlage: 1944/14 - II/156) stellen werde.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 25.03.2014**
- 2 Fortschreibung der Prioritätenliste für den barrierefreien
Ausbau von Bushaltestellen in der Stadt Wetzlar
Vorlage: 1910/14**
- 3 Änderung der Gebührenordnung der Volkshoch-
schule in der derzeit geltenden Fassung
Vorlage: 1929/14**
- 4 "Lebendiges Wiedervereinigungsdenkmal"
Vorlage: 1919/14**
- 5 Sanierung Freibad "Domblick"
Vorlage: 1880/14**
- 6 Hallenbad Europa
Entwicklung der Energiekosten
Vorlage: 1917/14**
- 7 Rahmenplan Bahnhofstraße
Vorlage: 1925/14**
- 8 Jahresbericht der Tourist-Information 2013
Vorlage: 1890/14**
- 9 Bericht IV. Quartal 2013 und Bericht I. Quartal 2014
Vorlage: 1913/14**

- 10 Grundstücksübertragung
Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Koblenz
Vorlage: 1939/14**
- 18 Verschiedenes**

Öffentlicher Teil

zu 1 **Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 25.03.2014**

Mitteilungen

Haushalt 2014

OB D e t t e teilte mit, dass das Genehmigungsverfahren im Gange sei. Er erwarte im Laufe des Monats eine Haushaltsgenehmigung der Aufsichtsbehörde. Man bewege sich weiterhin im Bereich der vorläufigen Haushaltsführung.

Anfragen

Jahresabschlüsse 2010 - 2012

Stv. K l e b e r erkundigte sich nach dem Sachstand. OB D e t t e bestätigte, dass die Jahresabschlüsse oberste Priorität hätten. Der Zeitplan sehe vor, dass der Jahresabschluss 2010 dem Magistrat Ende des Monats vorgelegt werde. Er habe eine begleitende Prüfung vereinbart, damit Grundfragen parallel zwischen Rechnungsprüfungsamt und Kämmerei abgestimmt werden können und Ergebnisse in die Abschlussarbeit 2011 einfließen. Dieser Abschluss solle dem Magistrat bis zum Spätherbst 2014 vorgelegt werden. Rechtzeitig vor dem Genehmigungsverfahren solle der Abschluss 2012 im Frühjahr 2015 folgen. Er gehe davon aus, dass der Zeitplan eingehalten werden könne, so OB D e t t e.

Niederschrift vom 25.03.2014

Die Niederschrift wurde ohne Änderungen genehmigt.

zu 2 **Fortschreibung der Prioritätenliste für den barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen in der Stadt Wetzlar Vorlage: 1910/14**

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 11.0.0

zu 3 **Änderung der Gebührenordnung der Volkshoch- schule in der derzeit geltenden Fassung Vorlage: 1929/14**

OB D e t t e informierte darüber, dass eine neue Staffel 4 für Kurse von Kleingruppen (4 - 5 Teilnehmende) mit einer erhöhten Normalgebühr eingeführt werde. Die generelle Er-

höhung halte er für moderat und sehe sie im Einklang mit der Entwicklung im Lahn-Dill-Kreis. Stv. B r e i d s p r e c h e r erkundigte sich, ob eine erhebliche Differenz zu den Gebühren der Lahn-Dill-Akademie bestehe. OB D e t t e gab zur Kenntnis, dass deren Gebühren leicht höher seien, jedoch mangle es aufgrund unterschiedlicher Gebührenstruktur an einer Vergleichbarkeit mit der VHS Wetzlar. Stv. B r e i d s p r e c h e r stellte eine weitere Frage nach der Aktualität einer evtl. Zusammenlegung der Volkshochschulen/gemeinsamen Leitung. OB D e t t e wies auf die Neustrukturierung des Kommunalen Finanzausgleiches hin, die aufgabenorientiert erfolgen werde. Er wolle eine negative Bewertung der Aufgabenstruktur der Sonderstatusstadt Wetzlar vermeiden und setze sein Augenmerk auf den Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens im 1. Halbjahr 2015. Eine Kooperation mit der Lahn-Dill-Akademie beurteile er positiv, jedoch wolle er bis zum Vorliegen einer klaren Grundlage beim Kommunalen Finanzausgleich weitere Spekulationen zurückstellen, so OB D e t t e.

Abstimmung: 11.0.0

zu 4 "Lebendiges Wiedervereinigungsdenkmal" **Vorlage: 1919/14**

AV H e y e r verwies auf die vorliegende Änderungsempfehlung des Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschussausschusses (Umwandlung in einen Prüfungsauftrag).

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss einigte sich auf einen Änderungsvorschlag von OB D e t t e und fasste darüber einstimmig (11.0.0) folgenden Beschluss:

„Die Stadtverordnetenversammlung befürwortet, dass anlässlich des Gedenkens an den 25. Jahrestag des Mauerfalls am 9. November 2014 und den 25. Jahrestag der Deutschen Einheit am 3. Oktober 2015 an einem würdigen Ort symbolisch vier Bäume als lebendiges Wiedervereinigungsdenkmal gepflanzt werden. Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, welcher geeignete Ort hierfür in Betracht kommt.“

zu 5 Sanierung Freibad "Domblick" **Vorlage: 1880/14**

OB D e t t e bezog sich auf die Sitzung des Bauausschusses vom 12.05.2014. Dort sei angeregt worden, dass der Magistrat in Anbetracht der erheblichen Sanierungskosten des Freibades auch über mögliche Alternativen nachdenken sollte. Zu einer ergebnisoffenen Prüfung sei der Magistrat nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung bereit.

Stv. K l e b e r erklärte, dass man sich am heutigen Abend eine Diskussionsrunde erspare. Eine Beauftragung des Magistrats, nach Alternativen zu suchen, erfolge in der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung. Das vorgelegte Konzept des Planungsbü-

ros solle ebenfalls Bestandteil einer Prüfung sein. Die Notwendigkeit eines Freibades in der Stadt werde nicht in Frage gestellt. Dieser Erklärung schloss sich FrkV L e f è v r e an und bat darum, die Bürgerinnen und Bürger in den Informationsprozess einzubeziehen. Stve. Dr. B e r n a u e r - M ü n z setzte sich dafür ein, die Ideen und Vorschläge der Menschen vor Ort zu berücksichtigen.

Stv. B r e i d s p r e c h e r favorisierte die Variante 2 (Kleine Lösung) und forderte aufgrund der Finanzlage der Stadt eine Kostenreduzierung. Er hob den Sportcharakter des Freibades sowie die einzigartige Innenstadtlage in Hessen hervor. Eine evtl. Verlagerung an das Europabad sei bereits in der Vergangenheit durch Untersuchungen und Fakten widerlegt worden. Ein Kostenvorteil sei damit nicht zu erzielen.

FrkV Dr. B ü g e r unterstrich die Wichtigkeit eines Freibades in der Stadt. Er halte eine ergebnisoffene Suche nach Alternativen, verbunden mit einer Bürgerbeteiligung, für den richtigen Weg. Er sehe eine Gesamtverantwortung der Fraktionen für die Finanzen der Stadt.

OB D e t t e gab die erheblichen Folgekosten von Bädern zu bedenken, die in eine Gesamtbetrachtung einzubeziehen seien. Hinsichtlich der Bürgerbeteiligung/-vorschläge empfehle er, die Vorschläge aufzulisten und danach eine Entscheidung über eine intensivere Prüfung von Alternativen herbeizuführen. Hierbei sollen die personellen und sachlichen Kapazitäten der Stadt berücksichtigt werden.

Stv. D r o ß fragte nach, welche Wettkämpfe in den letzten Jahren im Freibad durchgeführt worden seien. OB D e t t e sagte eine Beantwortung des Fachamtes zu (2011 - 2013). Stve. L u i t j e n s - T a y l o r wies ergänzend darauf hin, dass das Freibad als Trainingsstätte für Wettkämpfe genutzt werde.

Stv. K i n k l e r bat um Information zur zeitlichen Planung. Er gehe davon aus, dass man nach der diesjährigen konzeptionellen Klärungsphase frühestens 2015 zu einer Entscheidung kommen könne, so OB D e t t e.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nahm die Studie über die erforderliche bauliche und technische Grundsanierung sowie Attraktivitätssteigerung des Freibades zur Kenntnis.

**zu 6 Hallenbad Europa
Entwicklung der Energiekosten
Vorlage: 1917/14**

Keine Wortmeldungen.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nahm die Aufstellung der Entwicklung der Energiekosten und -verbräuche unter Berücksichtigung der Sanierung des Hallenbades Europa zur Kenntnis.

zu 7 Rahmenplan Bahnhofstraße
Vorlage: 1925/14

Stv. B r e i d s p r e c h e r erkundigte sich nach dem Bestehen der Planungswerkstatt „Treffpunkt Stadtentwicklung“. OB D e t t e erläuterte, dass die Stadt im Rahmen der Aufstellung des ISEK-Konzeptes vorübergehend Flächen im Gebäude Langgasse 73 für eine begleitende Bürgerbeteiligung angemietet hatte. Dies sei zwischenzeitlich abgeschlossen. Der Rahmenplan Bahnhofstraße werde als Teil des ISEK-Konzeptes fortgeführt. Es bestehe kein ständiger Arbeitskreis, sondern die Bürgerinnen und Bürger können sich projektbezogen mit Anregungen und Vorschlägen bei der Stadtentwicklung einbringen.

Stv. D r o ß bezog sich auf die Eigentümergespräche vom 30.04.2014 und fragte nach der Teilnehmerresonanz. OB D e t t e gab zur Antwort, dass das Interesse nach seinem Kenntnisstand gut gewesen sei.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nahm zur Kenntnis, dass der Rahmenplan Bahnhofstraße (RABA) auf Grundlage des Innenstadtentwicklungskonzeptes (ISEK) derzeit bearbeitet wird und wie in der Vorlage dargestellt in die Öffentlichkeitsbeteiligung geht.

zu 8 Jahresbericht der Tourist-Information 2013
Vorlage: 1890/14

OB D e t t e bezog sich auf S. 22 des Jahresberichtes und wies auf eine deutliche Steigerung der Teilnehmerzahlen bei Stadtführungen hin. Auch das erstmals eingeführte Modul einer täglichen kostenfreien Stadtführung werde stark angenommen. Die touristische Akzeptanz in Wetzlar sei positiv.

Stv. Dr. B e r n a u e r - M ü n z regte an, das Dunkelkaufhaus im Prospekt „Sehenswertes Wetzlar“ aufzunehmen (S. 6). Sie nahm Bezug auf die erwähnte Gästebefragung (Seite 29) und interessierte sich zu erfahren, wie die Auswertung ausgefallen sei. OB D e t t e sagte zu, die Informationen nachzureichen.

Auf Frage des Stv. B r e i d s p r e c h e r gab OB D e t t e zur Kenntnis, dass das Wetzlar-Enblem auf der Rückseite der Gimmler-Reisebusse aufgenommen werde. Es handele sich um eine allgemeine Hinweisfunktion.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nahm den von der Tourist-Information vorgelegten Jahresbericht 2013 zur Kenntnis.

zu 9 Bericht IV. Quartal 2013 und Bericht I. Quartal 2014
Vorlage: 1913/14

Stv. K i n k l e r beurteilte die Entwicklung der Kassenkredite mit Blick auf das I. Quartal 2014 (Wert 57.106.272 €) als besorgniserregend. OB D e t t e wies auf den schwankenden Charakter der Kassenkredite hin. Im I. Quartal 2014 seien bestimmte Steuertermine noch nicht enthalten, die entlastend wirken. Darüber hinaus würden Kredite für Investitionen erst aufgenommen, wenn eine bestimmte Größenordnung sinnvoll sei.

Stv. B r e i d s p r e c h e r bat um Information zur Absetzung des Betrages von 26.855,09 € beim „Sozialpass“ (S. 10 der Übersicht „Freiwillige Leistungen“). OB D e t t e gab an, dass die Inanspruchnahme im Einführungsjahr 2013 niedriger gewesen sei und daher das vorläufige Ergebnis abgesenkt werden konnte.

Stve. Dr. B e r n a u e r - M ü n z bezog sich auf S. 4 der „Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes 2013“ und erkundigte sich nach evtl. finanziellen Vorteilen bei der Ermittlung/Anpassung der städtischen Verrechnungssätze. OB D e t t e verneinte einen unmittelbaren Einsparungseffekt bei inneren Verrechnungen oder Aufschlüsselungen, jedoch würden diese Transparenz geben, Produkte in ihrem Aufwand besser bewerten zu können. Eine weitere Frage der Stve. Dr. B e r n a u e r - M ü n z bezog sich auf das vorläufige Ergebnis beim Produktkonto 0410 (Museen, Sammlungen und Kunstausstellungen). Frau S i m o n erläuterte, dass dort alle Produkte von 0410 enthalten seien. Im Wesentlichen handele es sich um den Personalaufwand und die Sachkosten.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nahm die Berichte für das IV. Quartal 2013 und das I. Quartal 2014 zur Kenntnis.

zu 10 Grundstücksübertragung
Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Koblenz
Vorlage: 1939/14

OB D e t t e berichtete auf Frage des FrkV Dr. B ü g e r, dass ihm gravierende Altlasten im ehemaligen Kasernenbereich nicht bekannt seien. Es handele sich in der Regel um versiegelte Flächen.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasste einstimmig (11.0.0) folgenden Beschluss:

Dem Ankauf der Grundstücke in der Gemarkung Wetzlar, Flur 55, Flurstücke 60/5 (3qm), 72/87 (37qm), 72/94 (837qm) und 72/150 (13.531 qm), zusammen 14.408 qm groß, von der BRD, vertreten durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) Koblenz, Schloss-Hauptgebäude, 56068 Koblenz, wird zu den folgenden wesentlichen Konditionen zugestimmt:

1. Der Kaufpreis beträgt 0,00 €

2. Die Notariats- und Grundbuchkosten trägt die Stadt Wetzlar.
3. Die Stadt Wetzlar verpflichtet sich, für den Fall eine Nachzahlung zu dem im Kaufvertrag vereinbarten Kaufpreis zu leisten, wenn innerhalb von 10 Jahren nach Vertragsabschluss für die Grundstücke eine nach Art und/oder Maß höherwertige Nutzungsmöglichkeit zulässig ist. Nachzuzahlen ist die Differenz zwischen dem bei der Ermittlung des Kaufpreises zugrunde gelegten Bodenwert und dem Bodenwert des Kaufgegenstandes unter Berücksichtigung der tatsächlich zulässigen Ausnutzung. Dabei ist der Wert zum Zeitpunkt des Abschlusses des Vertrages maßgeblich. Nachgewiesene Aufwendungen der Stadt Wetzlar für Planungskosten oder ähnliches, die zu einer Eröffnung der höherwertigen Nutzungsmöglichkeit geführt haben, werden bei der Bemessung der Differenz in Abzug gebracht.
4. Im Falle der Übereignung des Kaufgegenstandes an einen Dritten gilt Ziffer 3 entsprechend mit der Maßgabe, dass im Übereignungsvertrag ergänzend der Zeitpunkt des Ablaufs der in Ziffer 3 genannten Frist anzugeben ist.
5. Das Kaufobjekt ist Teil der ehemaligen Sixt-von-Armin-Kaserne in Wetzlar. Die Wärmeversorgung der gesamten Liegenschaft erfolgt durch das Heizwerk der ehemaligen Bundeswehrkaserne. Die Stadt Wetzlar verpflichtet sich durch gesonderte Vereinbarung, Wärme zur Raumheizung nur von dem Betreiber des Heizwerks (EAB) zu beziehen oder beziehen zu lassen. Diese Verpflichtung entfällt, soweit die Stadt Wetzlar zur Deckung des Wärmebedarfes regenerative Energie einsetzt.
6. Eine 1.189 qm große Teilfläche des Flurstücks 72/150 -Hans-Joachim-Danckworth-Str.- (Lageplan 4) ist an die GWAB, Westendstr.15, vermietet. Die Stadt Wetzlar tritt im Verhältnis zum Bund mit dem Zeitpunkt des Besitzüberganges mit allen Rechten und Pflichten in das Mietverhältnis ein.

zu 18 Verschiedenes

OB D e t t e erläuterte auf Frage des Stv. B r e i d s p r e c h e r, dass die relativ niedrige Nettoneuverschuldung 2014 im Bereich der Investitionskredite maßgeblich auf die erheblichen Einnahmen aufgrund der Veräußerung von Anlagevermögen, schwerpunktmäßig von Grundstücken des Baugebietes Rasselberg, zurückzuführen sei. Dies entlaste den Kreditbedarf der Stadt Wetzlar und wirke sich mittelbar positiv auf den Ergebnishaushalt aus.

AV H e y e r schloss die 32. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses.

Der Ausschussvorsitzende

:

Der Schriftführer:

Heyer

Gerner